

Eisenbergisches Nachrichtenblatt.

Für Unterhaltung und

Erscheint wöchentlich 2 Mal:
Dienstags und Freitags.

Abgabe der Annoncen: spätestens bis Sonntag und
Mittwoch Abends 6 Uhr.



gemeinnütziges Wirken.

Preis: vierteljährlich 1 Mark,
bei ganzjähriger Vorausbezahlung 3 Mark 50 Pfg.

Zu beziehen:
durch alle Postämter ohne Postaufschlag.

№ 41.

56ster Jahrgang.

1877.

Wochenbericht.

Der allgemeine Uebergang der 300,000 Mann starken russischen Armee über die Donau kann nicht mehr lange auf sich warten lassen. Der Czar und der Thronfolger sind zum Besuche des Operationsheeres unterwegs, und man nimmt an, daß der Einmarsch in Bulgarien sich unter den Augen derselben vollziehen solle. Es scheint, als werden die Russen vornehmlich an zwei Stellen den Grenzstrom überschreiten: bei Galatz-Braila und bei Turnu-Magureli und Senniza, westlich von Ruskuf. Bei erstgenannten Städten ist schon vorige Woche ein Corps in die Dobrudscha eingerückt und hat Reconnoissanceabtheilungen nach allen Richtungen ausgesandt. Das russische Heer ist sonach in 2 Theile getheilt. Kleinere Corps sind außerdem nach dem westlichen Theil Rumäniens abgegangen, um die dort postirte Armee des Fürsten Carl zu verstärken.

Auf dem kaukasischen Kriegsschauplatz haben die Türken einen nicht unbedeutenden Erfolg errungen. Den besetzten Hafenplatz Suchum Kale an der Ostküste des Schwarzen Meeres haben türkische Schiffe bombardirt und die ausgeschifften Landungstruppen haben ihn alsdann erstickt. Unter diesen Landungstruppen befanden sich nach der Türkei ausgewanderte Tcherkessen, also geborene Kaukasier, denen es bald gelang, den Stamm der Abasen zum Aufstande zu bringen. Die Türken beabsichtigten, den vorzugsweise mohamedanischen Kaukasus zu insurgiren, um die Russen in Kleinasien dadurch zum Rückzuge zu bringen, und sie haben zu diesem Zwecke jetzt wieder 10,000 Mann Landungstruppen mit 50,000 Gewehren nach dem Kaukasus dirigirt, wo übrigens auch die Tcherkessen bereits einen Aufstand versucht haben. Die Russen haben sich gezwungen gesehen, ein Corps nach Suchum Kale zurück zu beordern. Auch die meist von mohamedanischen Tartaren bewohnte Krimm wird mit Truppen und Geschützen bedeutend verstärkt, weil man befürchtet, daß die Türken auch dort landen könnten.

In Kleinasien haben die Russen einen nicht unbedeutenden Erfolg errungen, indem der rechte Flügel der Arpatzai-Armee die Festung Ardahan mit 80 Geschützen und vielen Vorräthen einnahm, wodurch den Russen ein neuer Weg nach Kars erwuchs. Das Centrum derselben Armee bombardirt die Festung Kars und der linke Flügel steht vor Djaden. Die andere, die Nion-Armee befindet sich noch immer vor der Küstenfestung Batum.

Neben dem türkisch-russischen Kriege verdient Frankreich diesmal unsere besondere Aufmerksamkeit. Die schon in der vorletzten Woche eingetretene Ministerkrise erhielt ihren Abschluß dadurch, daß Mac Mahon wieder ein clerikal-orleanist.-legitimistisch-bonapartistisches Cabinet mit Broglie als Premier und Justizminister und Fourton als Minister des Innern einsetzte, trotz des Beschlusses der Deputirtenkammer, nur einem aufrichtig republikanischen Ministerium Unterstützung

zu verleihen. Von den alten Ministern blieben nur der des Aeußern und der des Krieges, (Décazes und Berthaut), beides Orleanisten. Mac Mahon hat sonach der 2ten Kammer und den Republikanern den Krieg erklärt. Die erste feindliche Handlung des „Gouvernement de combat“ bestand darin, daß die Kammern schon bei Beginn der ersten Sitzung auf 4 Wochen vertagt wurden, so daß kein Deputirter und kein Senator zum Worte kamen. Nach diesen 4 Wochen wird die Deputirtenkammer ohne Zweifel aufgelöst werden und wird die Regierung versuchen, durch Beeinflussung der Neuwahlen, durch die Drohung Mac Mahon's mit seiner Abdankung, sich eine conservative zweite Kammer zu verschaffen. Sodann setzte Fourton alle republikanischen Präfecten ab und ersetzte sie durch clerikale, die republikanischen Maires und sonstigen Verwaltungsbeamten werden bald nachfolgen, so daß die Regierung auch Aussicht erhält, einen Einfluß auf die bevorstehenden Gemeinde- und Departementswahlen zu gewinnen, von deren Ausfall ja auch die Wahlen für den Senat abhängen, der im Jahre 1878 zu einem Dritttheil erneuert werden soll.

Die Republikaner beider Kammern aber haben ein Manifest an die Nation erlassen, in welchem sie Mäßigung und Geduld anrathen, sowie die Ueberzeugung aussprechen, daß sodann die Republik aus dieser Krisis siegreich hervorgehen werde. Alle Fractionen der republikanischen Partei haben sich eng aneinandergeschlossen und wollen bei den Wahlen vereint vorgehen und alle republikanischen Blätter sprechen es offen aus, daß wenn die Neuwahlen für die Deputirtenkammer der Republik den Sieg geben, Mac Mahon abdanken müsse.

Um den schlechten Eindruck zu verwischen, den die Einsetzung des Cabinets Broglie bei verschiedenen Mächten gemacht, erließ Décazes ein Rundschreiben, welches die Versicherung ertheilte, daß die bisherige friedliche Politik Frankreichs unbeirrt fortgesetzt werden würde.

Diese Versicherung hat aber nicht allerwärts unbedingten Glauben erhalten. Der offiziöse italienische „Diritto“ meinte: Die Namen und die Vergangenheit der neuen Minister zwingen, ihre Worte mit Vorsicht aufzunehmen. Aehnlich drückte sich die offiziöse Berliner „Post“ aus und die „Prov.-Corresp.“ sagte sogar ganz offen: Angesichts der gegenwärtigen europäischen Lage verdient dieser Ministerwechsel die aufmerksamste Beachtung. — Der deutsche Reichskanzler kehrte am 20. Mai nach Berlin zurück und arbeitete die ganze Woche mit Bucher angestrengt in auswärtigen Angelegenheiten. Man bringt diese Thatsache mit den Dingen in Frankreich in Verbindung. —

Den spanischen Kammern wurde ein Preßgesetz vorgelegt, welches die Presse in solchem Maße knebelt, daß sich sämtlichen Parteien der größte Unwillen gegen die Regierung bemächtigt hat und die Vertreter der Presse aller Richtungen gemeinsame Abwehrmaßregeln beschlossen. Die Popularität des Premierministers Canovas nimmt immer mehr

ab, so daß derselbe sich nicht einmal mehr in seinem Palais sicher fühlt und dasselbe von 50 bis 200 Mann Soldaten bewachen läßt. —

Rumänien proklamirte seine Unabhängigkeit und erklärte der Pforte den Krieg. England soll bereits gegen die Unabhängigkeitserklärung protestirt haben.

Serbien soll ebenfalls eine solche Proklamation und eine neue Kriegserklärung an die Türkei vorbereiten.

Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Der Kaiser wird am 29. d. bei Potsdam und Tags darauf bei Berlin über die Truppen des Garde-Corps Paraden abhalten. Nach Mittheilung der „Prov.-Corr.“ beabsichtigt der Kaiser am 5. Juni der Jubelfeier des Königs-Grenadier-Regiments (Nr. 7) in Liegnitz, sodann am 10. Juni noch dem Stiftungsfeste des Lehrbataillons in Potsdam beizuwohnen und einige Tage darauf (etwa am 13.) die Reise nach Ems anzutreten.

Kissingen, 25. Mai. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist nebst Gemahlin und Tochter und mit dem Sohne Herbert heute früh 7 Uhr 40 Min. hier eingetroffen, wurde am Bahnhofe von einer großen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt und nahm sein Absteigequartier an der oberen Saline.

— Fürst Bismarck läßt den Andeutungen offiziös widersprechen, welche seiner Durchreise durch Berlin nach Kissingen eine besondere Erheblichkeit wegen schwebenden politischen Fragen beilegen, und in der That liegt zur Zeit gar kein Anlaß zu neuen entscheidenden Entschlüssen vor. Weder die orientalische Frage noch die Wendung der Dinge in Frankreich enthält genügende Veranlassung. Der französische Minister- und Präfektenwechsel ist eine rein innere Angelegenheit und es war längst vorher zu sehen, daß sich der Marschall-Präsident mit einem Ministerium Jules Simon nicht auf die Dauer vertragen würde. Daß darum aber die französische Regierung nothwendig eine „klerikale“ Regierung sein oder werden und Deutschland und Italien den Fehdehandschuh hinwerfen müsse, ist nichts als Phantasie. —

Magdeburg, 24. Mai. Der Redacteur der hiesigen socialdemokratischen Zeitung „Magdeb. Fr. Presse“ ist am 17. Mai wegen Beschimpfung der christlichen Kirche zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der strafbare Artikel ist einem pariser Blatte entnommen. —

Von der Festung Königstein haben sich am Pfingstheilig-Abend drei Gefangene auf dem nicht mehr ganz ungewöhnlichen Wege über die Mauern und an den Felswänden hinabgelassen und sind auch richtig entkommen; lange wird das Vergnügen der Freiheit nicht dauern, da sie ja doch bald wieder gehascht sein werden. —

In Greiz ist am 2. Feiertage eine Säbelfauna vorgekommen zwischen zwei Soldaten. Der Tambourmajor des 2. Bataillons des 96. Regiments,

der aus seiner Garnison Gera in Greiz zum Besuch anwesend war, gerieth mit einem Soldaten seines Regiments in Streit. Es wurde nach den Säbeln gegriffen und der Tambourmajor stach den Soldaten in den Unterleib. Der Thäter ist natürlich sofort verhaftet und an das Bataillon nach Gera durch ein Militär-Commando abgeführt worden.

Ein Leipziger Bürger fand am 2. Pfingstfeiertage bei einer Rahnfahrt unterhalb der Waldstraßen-Brücke eine im Boden steckende Da-Hschindel, auf deren einer Seite die Worte zu lesen waren: „Mir rath einer der keine Arbeit hatte“, während auf der andern Seite die Worte standen: „in Ewigkeit Amen.“ Ob diese Worte wirklich das letzte Vermächtniß eines Unglücklichen sind, oder ob sich irgend Jemand mit der ganzen Sache nur einen schlechten Witz hat machen wollen, steht noch dahin.

Aus **Bayreuth** vom 15. d. M. schreibt das dortige „Tagebl.“: Eine erschütternde Kunde durchküllte gestern in den Nachmittagsstunden die Stadt. Man fand einen jungen Secondelieutenant (Freiherrn von Ebner) des hiesigen Infanterieregiments in seiner Wohnung mit durchschossener Brust, an seiner Seite eine junge Dame (Fräulein Drechsler) von hier, gleichfalls ins Herz geschossen. Beide waren todt. Die näheren Umstände und die Motive der verzweiflungsvollen That entziehen sich der Deffentlichkeit; nur soviel ist zur Klarstellung der Wahrheit zu constatiren, daß aus der Situation, in der beide Leichen vorgefunden wurden, hervorgeht, daß beide Unglückliche freiwillig in den Tod gingen und daß der Officier zuerst die Dame und dann sich selbst mittelst eines Revolvers getödtet hat. Die Theilnahme für die beiden so gewaltsam aus dem Leben Geschiedenen sowie für deren Angehörige ist eine allgemeine und tiefe.

Die erste diesjährige Babeliste von **Köfen** weist 60 Personen auf, 9 mehr, als am selbigen Tage des vorigen Jahres.

Nach den Ansichten vieler Leute soll man das Handwerk gegen die Großindustrie schützen. Aber wem anders als der Großindustrie, oder mit anderen Worten der Maschine und der Arbeitstheilung, ist es denn zu verdanken, daß sich der Arbeiter in Nahrung, Wohnung, Kleidung, Genuß, in Unterhaltungs- und Belehrungsmitteln jetzt um 100 Procent besser steht, als vor 50 oder 60 Jahren? Die Großindustrie hat direct und indirect auch bei denjenigen Erwerbszweigen, wo die Maschinen nichts zu thun haben, Vermehrung der Güter bewirkt. So wurde unlängst aus amtlichen Steuerlisten berichtet, daß die Bewohner Sachsens jetzt doppelt so viel Fleisch essen und dreimal so viel Bier trinken, als vor 40 Jahren. Da nun aber die Wagen der vermögenden Klassen sich nicht erweitert haben, so essen die unermögenden, im Vergleich zu früher, jetzt noch viel mehr als das Doppelte an Fleisch. Und das dünkt uns ein sehr erfreulicher Fortschritt in unsern Zuständen.

Schweiz.

Der Quai-Einsturz in **Vivis**. Das Uebel, welches der Einsturz des Quai im Gefolge haben wird, ist größer als anfänglich vermuthet wurde. Die von Tauchern, in Gegenwart eidgenössischer und kantonaler Ingenieure, vorgenommenen Untersuchungen des Seenersers sollen nämlich herausgestellt haben, daß sämtliche Terrassen, welche ihm entlang laufen, vom Wasser unterminirt sind, und auch für sie die Gefahr des Einsturzes vorhanden ist, so daß, wenn derselbe eintritt, die ganze Rue de Lac hart an den Rand eines tiefen Abgrundes zu stehen käme. Einige Minuten noch vor dem Einsturz am Freitag Abend war der Quai mit Spaziergängern und spielenden Kindern bedeckt; da machte das Einsinken des Erdreiches am Fuße der Bäume und Laternenpfähle auf die drohende Gefahr aufmerksam; schnell wurde der Platz geräumt, und 20 Minuten darauf war Alles in die Tiefe versunken. Auch der Landungsplatz der Dampfschiffe am großen Marktplatz ist in Gefahr; wenigstens landen die Dampfschiffe dort nicht mehr, und sein Betreten ist dem Publikum untersagt.

Neueste Nachrichten.

Konstantinopel, 24. Mai, Abends. Soeben wird hier der Belagerungszustand proklamirt

und die Entwaffnung sämtlicher Bewohner angeordnet, infolge eines nur mühsam unterdrückten Straßenaufruhrs zu Gunsten Midhat Pascha's, durch welchen der Sultan gezwungen wurde, in ein anderes Palais zu flüchten. Durch das einschreitende Militair wurden zahlreiche Tumultuanten verwundet. Die Bängstigung ist allgemein, die Christen fliehen.

Ein Specialtelegramm des Daily-Telegraph meldet: Gestern (23.) begann eine große Schlacht vor **Batum**. Die Russen waren verstärkt durch 20.000 Mann, welche sie von **Arдахan** herangezogen hatten. Großfürst **Michael** führt persönlich den Oberbefehl. — Die russische Cavallerie rückte von **Arдахan** bis **Pennek** vor. Der linke Flügel der Russen avancirte von **Tpet** bis **Karakilissa**.

Bukarest, 26. Mai. Die Russen sprengten mit Torpedoschuluppen heute Nacht 3 Uhr den größten türkischen Monitor in die Luft.

Vermischtes.

* [Ein unerhörtes Verbrechen.] Unter dem Titel: „Einen Mann an das Bahngelise gebunden“ bringt das „Daily Courier Journal“ von **Louisville** (**Kentucky**) die Nachricht von einem grausamen Verbrechen, dessen Opfer ein Franzose Namens **August Gardner** wurde. Dieser begab sich nach **Louisville** um dort eine Beschäftigung zu suchen. Da er sehr wenig Geld besaß, beschloß er, den Weg zu Fuß zu machen. Abends 10 Uhr, als **Gardner** längs der Bahntrasse in der Nähe von **Henryville** wanderte, wurde er von drei Individuen angefallen, welche von ihm Geld verlangten. Er antwortete, er sei sehr arm und habe bloß einige Dollars, die er sparen müsse, bis er einen Dienst gefunden habe. Diese Antwort rührte die Räuber keineswegs, sie stürzten sich auf **Gardner**, warfen ihn zu Boden und nahmen ihm das Wenige ab, das er besaß. Nachdem dies geschehen, folgte, wie das americanische Journal weiter erzählt, eine entsetzliche Scene: Ungeachtet des Flehens des Unglücklichen banden die Banditen denselben mit einem Strick an die Bahnschienen fest und entfernten sich hierauf. Man kann sich wohl die Qualen vorstellen, welche der Unglückliche erduldet. Die Nacht war stockfinster, es regnete in Strömen. Niemand war in der Nähe, der Hilfe bringen konnte. Endlich nach fast übermenschlichen Anstrengungen, gelang es **Gardner**, sich theilweise zu befreien, nur das linke Bein konnte er nicht losmachen. Er mochte nun etwa eine halbe Stunde auf dem Geleise gelegen sein, als der Pfiff einer Locomotive erscholl, das Lärmen des heranbrausenden Zuges übertönte das Hilsegeschrei des Unglücklichen. Er schloß die Augen und ergab sich in sein Schicksal. Bald aber stieß er einen Schmerzensschrei aus — die Maschine hatte ihm das Bein zermalmt. Sobald der Zugin vorüber war, schleppte sich **Gardner** einige Schritte weiter und verlor dann das Bewußtsein. Bei Tagesanbruch wurde der Bedauernswerthe von mehreren Personen aufgefunden, welche ihn aus seiner Ohnmacht erweckten. Er hatte noch die Kraft, eine Schilderung des Vorgefallenen zu geben, und starb dann nach einigen Augenblicken. Die Municipalität von **Henryville** setzte einen Preis von 1000 Dollars für die Ergreifung der drei Räuber aus. Drei des Verbrechens Verdächtige wurden bereits verhaftet.

Ein entsetzliches Unglück ereignete sich Freitag vergangene Woche in einer einem Besitzer zu **Frenburg** (**Sauerland**) gehörigen Grube. Gegen Mittag nämlich brachte ein Bergmann die ergreifende Kunde in die Stadt, daß vier seiner Mitarbeiter kurz vor „Schichtmachen“ durch den Einsturz einer zwei ausstehende Stollen scheidenden Schieferwand bei ihrer Beschäftigung überrascht und verschüttet seien. Weil man aber zugleich vernahm, daß noch menschliches Rufen durch das Gerölle gehört wurde, so hoffte man noch das Beste und dachte an einen möglicherweise glücklichen Ausgang. Den vereinten Anstrengungen aller Bergleute gelang es denn auch unter Ausbietung aller Kräfte, bis zu dem Orte, von wo die menschliche Stimme gehört, vorzudringen und einen der Betroffenen nach zwei qualvollen Stunden aus seiner keineswegs beneidenswerthen Lage zu befreien. Einige Verletzungen abgerechnet, ist er glücklich noch einmal

dem Leben zurückgegeben; drei seiner Schicksalsgefährten aber fand man, weil näher der einstürzenden Schieferwand, von dem riesigen Gestein erschlagen und nach vollständiger Beseitigung der auflagernden Masse schrecklich verstümmelt vor. Zwei der Unglücklichen hinterlassen eine nun des Ernährers beraubte Familie.

[Ein zäher Selbstmörder] ist der Buchbindergehilfe **Schremmer** in **Hermannstadt**. Dieser junge, kräftig gebaute Mensch schoß sich, als er sich von seiner Geliebten betrogen sah, eine Kugel durch den Kopf, traf aber schlecht. Nachdem er nach einiger Zeit geheilt entlassen worden war, ging er abermals daran, sich aus dem Leben zu schaffen und schnitt sich mit einer Beschneidemaschine beide Hände ab, rutschte darauf auf den Knien bis zu einer in der Ecke der Werkstatt stehenden Petroleumflasche, erfaßte diese, da ihm die Hände bereits fehlten, mit dem Munde und trank sie leer. Es gelang ihm wieder nicht, seinen Zweck zu erreichen, denn nach wochenlangem Aufenthalte im Spital wurde er geheilt entlassen. Geraden Wegs ging er zum Erlenteiche und hier endlich fand er den Tod.

* [Für Mütter.] Wir befinden uns jetzt in der Zeit, wo Nachmittags zahlreiche Kinder mädchen in zierlichen Wägelchen die Säuglinge ins Freie fahren. Vorn auf dem Wägelchen liegt gewöhnlich eine mehr oder weniger fein gestrickte Decke von weißer Farbe und das Auge des zarten Säuglings ist gezwungen, den durch die weiße Farbe der Decke hervorgebrachten blendenden, scharfen Reflex der Sonnenstrahlen auszuhalten. Daß dies für das Auge unbedingt schädlich ist und bei öfteren Wiederholungen von den nachtheiligsten Folgen sein muß, liegt auf der Hand. Es werden dafür Decken von blauer oder grüner Farbe empfohlen.

* [Regungen des Gewissens.] Kellnerin: „Sagen Sie mal, mein gutes Herrchen, Sie sein doch nicht abergläubisch?“ — Gast: „Nein — warum denn?“ — Kellnerin: „Na fahn Se — ich meinte nur so — weil Sie heute der Dreizehnte sind, der das Rippchen da in's Cotelette gesteckt kriegt!“

Aus der Heimath.

Altenburg, 24. Mai. Am 16. d. M. verschied hier in dem hohen Alter von fast 79 Jahren der frühere langjährige, erst seit drei Jahren in Ruhestand getretene Präsident des herzogl. Appellationsgerichts, Geheimrath **Dr. W. Schenk**. Derselbe hat sich sowohl als juristischer Schriftsteller, wie auch als Entomolog einen Namen erworben.

Eisenberg, 26. Mai. Am 24. Mai ist in der Staatswaldung auf dem Klosterlausnitzer Reviere in Abtheilung Nr. 56. in Weizenborner Flur der 42 Jahre alte Handarbeiter **Johann Michael Kluge** von Klosterlausnitz erhängt aufgefunden worden; derselbe war dem Trunke ergeben und arbeitsscheu.

Herzoglich. Standesamt Eisenberg.

Monat April 1877.
I. Geburten.

Am 1. dem Maler **J. J. Fiedler** in **Altenburg** 1 T., Marie Elsa. — dem B. und Sattlermeister **Albert Knoppe** 1 S., Fel. Alb. Alfred. — am 5. dem Porzellandreher **Th. Jung** 1 S., Otto Franz. — dem Zeugmacher **Guido Rüttger** 1 S., Ernst Otto. — am 7. dem B. und Kürschner **Oskar Kretschmann** 1 S., Oskar Eugen. — dem B. und Posamentirer **Moritz Eduard Pfau** 1 T., Marie Rosa. — dem B. und Gelbgießer **Otto Metius** 1 T., Therese Martha. — dem B. und Lehrer **Herm. Lorenz** 1 T., Martha Rosa. — am 9. dem B. und Steinhauer **Frdr. Aug. Schröder** 1 T., Emma Marie. — dem B. und Zeugmacher **Karl Ed. Trebitz** 1 S., Karl Julius. — am 10. dem Schneider **Ed. Regel** 1 T., Aug. Helene. — am 11. der Lina Krug in **Saaja** 1 T., Emma Magdalene. — am 12. dem B. und Def. **K. August Eins** 1 S., Karl Heinrich. — der **J. Paul. Chr. Ulrich** 1 S., Max Wilhelm. — am 14. dem B. und Gerber **Adolf Köhnig** 1 T., Therese Anna.

— am 15. dem Porzellanmaler Heinr. Gust. Mez 1 T., Emma Lina. — am 16. dem Zeugmacher J. Herm. Karl Brinkmann 1 S., Richard Emil. — am 18. dem Schuhmchr. Ludw. Herm. Schöps 1 S., Karl Richard. — am 22. dem B. und Handarbeiter Friedr. Gust. Bauer 1 T., Emma Marie. — am 23. dem B. und Kastellan Fr. Jul. Werner 1 S., Jul. Paul. — dem B. und Färber Franz Günther Jahn 1 T., Elli Anna. — dem B. und Schuhmchrstr. Karl Gumbrecht 1 T., Marie Elisabeth. — am 26. dem B. und Töpfermstr. Karl Busleb 1 T., Amalie Anna. — am 29. dem Mechanikus Fr. Rich. Frey 1 T., Ida Olga Irma.

II. Eheschliessungen:

Am 12. Handarbeiter Tr. H. G. Paudert aus Großhelmsdorf und Anna Emilie Klara Kraft. — am 16. Handarbeiter J. Mack und Christine Friederike Schmidt. — am 23. der B. u. Schneidmstr. Chr. Friedr. Bauer und Antonie Marie Treidel. — Fleischer Karl Zeuschel und Emma Dörfling. — am 28. Handarbeiter Friedr. Wilh. Schramm und Theresie Franz.

III. Gestorbene:

Am 1. des Schuhmachers W. Dostleben T., Anna Minna, 9 M. — am 7. der B. und Handarbeiter J. R. Schubert, 58 J. — am 8. Frau J. R. M. verw. Barthel geb. Fischer in Tanneck, 81 J. — Ernst Oskar Beholdt, 20 T. — am 17. der Handarbeiter Joh. Tobias Hühn in Tanneck, 52 J. — am 19. des B. und Gürtlers J. L. Büchel S. Emil Otto, 1 J. 2 M. — des B. u. Feilenhauers R. G. Ed. Daum S., Karl Emil, 10 M. — am 20. des B. und Barbiers D. A. W. Escher S., Louis Bernhard Kurt, 9 M. — am 21. des B. und Tischlermstr. Chr. Fr. Gäbler todtgeb. T. — am 23. Emma Marie Carius, 11 M. — des Schuhmachers Friedr. Zimmerman S., Ernst Max, 7 M. 16 T. — am 25. des B. und Schneiders R. G. Rost T., Marie Frieda, 1 J. 4 M. — am 26. des Maurers Fr. Herm. Paul T., Emma Anna, 1 J. 7 M. — am 27. der B. und Schuhmachermstr. J. Andr. Wilh. Mengel 82 J. 6 M.

Anzeiger.

Der Wurstfabrikant Herr Friedrich Wilhelm Glück aus Könderitz hat sich hier angekauft und für sich, seine Ehefrau Agnes geb. Otto und seinen Sohn Willy um Ertheilung des vollen Ortsbürgerrechts nachgesucht. Nach Verlauf von 4 Wochen wird das Weitere auf dieses Gesuch angeordnet werden.

Eisenberg, den 23. Mai 1877.

Der Stadtrath das.
R. Nüßer.

Der frühere Ritterguts pachter Herr Rentier **Peter Reinhold Vogt aus Gosen** z. B. hier hat für sich und seine Familie um Ertheilung des vollen Ortsbürgerrechts hier nachgesucht und wird nach Verlauf von 4 Wochen das Weitere auf dieses Gesuch angeordnet werden.

Eisenberg, den 24. Mai 1877.

Der Stadtrath das.
R. Nüßer.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Wahllisten** für die demnächst bevorstehende **Kirchenvorstandswahl** aufgestellt worden sind, werden dieselben in Gemäßheit des § 4 der Wahlordnung 14 Tage lang vom 28. Mai bis 9. Juni c. zur öffentlichen Auslegung gelangen, und zwar

für die Stadtgemeinde Eisenberg
auf dem Rathhause,

für die Gemeinde Cursdorf
bei dem Gemeindevorsteher Müller daselbst,
für die Gemeinde Friedrichstanneck
bei dem Gemeindevorsteher Barthel daselbst.

Etwaige Reklamationen können nach den gesetzlichen Bestimmungen nur dann Berücksichtigung finden, wenn dieselben vor Verlauf der Auslegungs-

frist bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Wahlausschusses gehörig angebracht werden.

Eisenberg, den 28. Mai 1877.

Der Wahlausschuß für die Kirchenvorstandswahlen.

J. Knipfer.

Bekanntmachung.

In den Anlagen des Bahnhofs zu Hermsdorf sind nicht nur in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. zwei junge, frisch gesetzte Linden gänzlich umgebrochen, sondern es sind neuerlich auch wieder an andern, daselbst befindlichen Gegenständen, als an Tischen und Bänken wiederholt nicht unbedeutende Beschädigungen verübt worden.

Etwaige auf die Urheber dieser Sachbeschädigungen hinweisende Verdachtspuren bitte ich mir anzuzeigen.

Hoda, am 26. Mai 1877.

Der Herzogliche Staatsanwalt.
Döfninger.

Einzel-Verpachtung, resp. Verkauf.

Die zum **C. F. Sonnenschein'schen Gute** in **Lünschütz** gehörigen **Grundstücke** sollen mit der anstehenden Ernte

Donnerstag, den 7. Juni d. J.,
an Ort und Stelle

unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen planweise verpachtet resp. verkauft werden und zwar im ersteren Falle vom **16. Juni d. J.** an auf 9 hintereinander folgende Jahre.

Die Grundstücke zerfallen in folgende Fruchtarten:
ca. **35 Morgen Wintergetreide, 38 Morgen Sommergetreide, 15 Morgen Futter, 10 Morgen Hackfrüchte und 25 Morgen Brache.**

Auswärtige Pächter können das Getreide in die Gutscheune fahren und darin dreschen, sowie ihre Gespanne während der Feldarbeiten in die Gutsställe einstellen, ohne dafür einen Abtrag geben zu müssen.

Versammlung im **Stauch'schen Gasthofs** zu **Lünschütz.**

Beginn der Auktion Punkt früh 9 Uhr.

Nach Beendigung dieser Auktion sollen ca. 50 Schock Stroh, 30 Centner Dürrfutter (Heu und Esparsette), verschiedene Wagen, Ackerpflüge, Eggen und dergl. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eisenberg, den 26. Mai 1877.

Adv. Müller, Notar.



Mühlenverkauf.

Im Auftrag der Besitzerin soll das 10 Minuten von hiesiger Stadt gelegene **Mühlengut**, die **Kleinmühle**, mit 2 Mahlgängen und mit 10 Hectar 25,1 Ar (15 Acker 176 □ Rthn.) Areal nebst Inventar

Sonnabend, den 2. Juni d. J.
Mittags 12 Uhr

an Ort und Stelle durch mich öffentlich versteigert werden. Ich bin ermächtigt, auch bereits vor dem Termin einen Kaufvertrag abzuschließen.

Eisenberg, den 18. Mai 1877.
Adv. Kirchseisen,
Notar.

Auktion.

In dem zum Nachlaß des Herrn Rentier **Huth** weil. hier gehörigen Wohnhause an der neuen Straße hier sollen verschiedene Gegenstände, als: Haus- und Wirthschaftsachen, Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, eine große Partie Tabak und Cigarren, Tabakspfeifen, zum Theil mit Silberbeschlag, ca. 300 neue Cigarrenspitzen, eine große Partie Wein; Gold- und Silbersachen, Uhren; ferner landwirtschaftliche Geräthe aller Art

Mittwoch, den 30. d. M.

und folgende Tage von früh 10 Uhr an durch mich versteigert werden.

Freitag, den 1. Juni kommen vor: 2 Kutschwagen, 2 Droschken, 1 zweispänniger Wa-

gen mit Flechten, 1 Düngewagen, eine Brückenwaage etc.

Eisenberg, 24. Mai 1877.

Advocat Oertel, Notar.

Accordsache.

Künftigen **Sonntag**, als den **3. Juni** Nachm. 3 Uhr soll in hiesiger Gemeindefenke die **Anfuhr** mehrerer **Ruthen Steine** und **Kies** auf den hiesigen Kommunikationsweg an den Mindestfordernden veraccorirt werden.

Seifartsdorf, den 28. Mai 1877.

Der Gemeindevorstand.

Auktionsanzeige.

Veränderungshalber sollen in meinem hier in der Altstadt gelegenen Wohnhause verschiedene **Mobiliargegenstände**, wobei 2 Sophas, Schränke, Tische, 1 Mehllasten, verschiedene Fässer, 1 Schubladen, 1 Radeberge und allerlei Hausgeräthe und Wirthschaftsachen

Dienstag, den 5. Juni d. J.,
von früh 9 Uhr an

gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Eisenberg, am 28. Mai 1877.

Gottfried Bergner.

Ein zuverlässiger, in ökonomischen Arbeiten bewandeter Mann kann unter günstigen Bedingungen ein gutes Unterkommen finden. Nähere Auskunft ertheilt

Adv. Müller.

Schnittwaaren-Ausverkauf.

Buckskin prima Waare, $\frac{1}{4}$ breit, hell und dunkel	3—4 M.
Englische u. deutsche Tuche $\frac{1}{4}$ breit, 2 M. 20 Pfg. bis 2. M. 80 Pfg.	
Baumwollene Hosenstoffe	40—50
Halbwollene	75—90
Echtwollene Frauenrockstoffe	1 M. —
Halbwollenes	30—40
Einfarbig u. bunte Kleiderstoffe	30—50
Gedrucktes	25—30
Echtleinene Bettzeuge	40—50
Baumwollene	25
$\frac{1}{4}$ breite Bettbarchente prima	50
$\frac{1}{4}$ " " "	55—65
Fertige Bettbarchente	4 M. —
Hanf-Drell zu Arbeits-hosen	50
Lama's $\frac{1}{4}$ breit	75
8 und $\frac{1}{4}$ breit 1 M. — 1 M. 50	
Kreppbarchente	45—50
Futterbarchente	30
Orlean's	40—60
Lüstre	35
$\frac{1}{4}$ breite Weinwand	30—40
$\frac{1}{4}$ " " "	50
$\frac{1}{4}$ " Handgespinnst	65
$\frac{1}{4}$ " baumwollene Weinwand	45
Kattuntücher $\frac{1}{4}$ breit	45
Bunte Taschentücher $\frac{1}{4}$ groß	35
" " "	30
Pferde-, Sopha-, Bett- und Wachsdecken, Jacken, Unterhosen, Strümpfe und verschiedene andere Gegenstände zu herabgesetzten Preisen.	

C. G. Lauckner sen.
Hermsdorf.

Instrumenten-Verkauf.

Ein tafelförmiges mit eiserner Harse, ziemlich neu, von neuester Konstruktion; ein dergl. großes tafelförm. von Mahagoni; ein dergl. kleines für Anfänger, sowie ein Wiener Flügel mit ganz neuem englischen Saitenbezug stehen zu verkaufen bei

Instrumentenmacher **Diesel**,
Ernststraße.

Eine **Radehacke** auf dem Felde über den Steinbrüchen beim Schortenthale gefunden. Abzuholen gegen die Kosten bei

Gustav Rabenstein, Armhaus.

Niederlausitzer Leinen-Industrie J. Lewin & Co.

33. Wendischestrass **ZEITZ** Wendischestrass 33.

Eine große Parthie	Kleiderstoffe, einfarbig und gestreift	25 und 30 Pfg.,
" " "	Jaconas und Organdys	30 "
" " "	waschächter Kattune	17 und 20 "
" " "	Piqué's	25 und 30 "
" " "	schwerer waschächter Bettzeuge	25 "
" " "	Julett's	28 "

Täglicher Eingang von Neuheiten in wollenen, halbwollenen u. seidenen Kleiderstoffen. — Madapolams und Cretonnes — Châles, Tüchern und fertigen Damen-Garderoben — Tuche, Buckskins und Herren-Schlipse 2c. 2c. in den ausgelesensten Dessins und garantirten Qualitäten.

Feste Preise.

Wollmarkt in Gera.

Mittwoch und Donnerstag, den 6. und 7. Juni 1877.
Der Stadtrath.

III. Ostthüringer Schuhmacher-Verbandstag.

Abgehalten den 10. und 11. Juni 1877
im Saale des Schützenhauses zu Eisenberg.

TAGESORDNUNG:

- 1., Berichterstattung der einzelnen Vereine unseres Verbandes.
- 2., Zu unserer jetzigen Geschäftslage.
- 3., Ueber Lehrlingswesen.
- 4., Ueber Hausirwesen.

Alle selbstständigen Schuhmacher von hier sowie der Umgegend werden zu diesem Tage nochmals freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Wohnhaus-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein in der Fabrikstraße hier gelegenes Wohnhaus, bestehend in 4 heizbaren Stuben, Kammern, Küche, Gewölbe, Keller, Stallung zu 4 Pferden u. s. w. aus freier Hand zu verkaufen, und lade ich Kaufliebhaber hiermit ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.
Eisenberg, den 23. Mai 1877.

W. S. Eins.

10. grosse Pferde-Verloosung zu Hannover.

Zur Verloosung kommen
den 23. Juni dieses Jahres
eine elegante Equipage mit 4
Pferden,

Werth 10,000 Reichsmark,
außerdem 50 edle Wagen- und Reitpferde
und 1000 für Pferdebesitzer nützliche und brauchbare Gegenstände, im Werth von

12,000 Reichsmark.
Loose à 3 Mark sind zu haben bei
Alex. Albertus.

Bruteler stets frisch von meinen 65 rasseächten italienischen Hühnern empfehle à Stück mit 30 Pfg. Das italienische Huhn legt jährlich 100 bis 180 große Eier.

G. L. Sorbagen in Delitzsch,
Hühnerzucht-Anstalt.

Chocoaden

von Gebrüder Stollwerck, Cöln,
Lieferanten der Höfe von Preussen,
Oesterreich, England, Italien, Bayern,
Holland etc. etc., garantirt pure Cacao
und Zucker, auf Lager in Eisenberg bei
den Herren: Hofconditor Herm. Lohr
und Conditor Louis Naubert; in Bürgel
bei Fr. Fuchs jr.

Militärverein.

Nächsten Sonntag, den 3. Juni von Nachm.
3 Uhr an

Monatsversammlung

in der alten Erholung.

Der Vorstand.

Auktion.

Donnerstag, den 31. Mai

Vormittag 10 Uhr

sollen ertheilungshalber in der Wohnung des verstorbenen Wagnersstr. Wilhelm Bernstein die hinterlassenen Werkzeuge, Kuchhölzer und verschiedene andere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Bürgel, den 26. Mai 1877.

W. Bernstein's Erben.

Mehrere hundert Schock gute dauerhafte Strohseile liegen zum Verkauf bei

Julius Busch in Sainspitz.

100 Ctr. Eis zum Verkauf

im Ganzen wie im Einzelnen; auch kann selbiges in Kisten versandt werden.

Moßterlausitz, den 20. Mai 1877.

J. G. Prüfers Wittw. Tr. Prüfer.

Kindermädchen-Gesuch.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird zum baldigen Antritt gesucht beim
Gutspächter Kühne in Grosshelmsdorf.

Zwickauer Steinkohlen und Koks, besonders ausgezeichnete Schmeldekohle liefert zu billigsten Preisen

G. L. Sorbagen in Zwickau i. S.,
Steinkohlen- und Koks-Handlung.

Gehör-Oel heilt die Taubheit, wenn selbige nicht angeboren und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundenen Uebel, à Fl. 18 Sgr. versendet

C. Chop,

Apotheker in Sondershausen.
(Thüringen.)

Preise der verschiedenen Getraidearten mittlerer Qualität.

100 Kilogramm kosten:

Weizen	25 Mark 50 Pf.
Korn	21 " 50 "
Gerste	17 " 20 "
Hafer	16 " 80 "

Ein Pfund hausbacknes Brod kostet:
14 Pfennige.

Eisenberg, den 25. Mai 1877.

Der Stadtrath d. R. Hüper.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbnis unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau Agnes Schumann geb. Bölders, sowie für die tröstlichen Worte am Grabe sagen wir unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

Eisenberg, den 26. Mai 1877.

Die trauernden Familien
Schumann und Bölders.

Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnis unsers Sohns und Bruders Robert Prietzsich sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Mutter und Geschwister.

Ein starker Rüstleiterwagen zu verkaufen; wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.